

Telefon: 089/2353 – 90000

Kreisverwaltungsreferat
Hauptabteilung IV, Branddirektion
Einsatz-Informations- und
Kommunikationstechnik
KVR-IV, IT

Deutsches Rettungsrobotik-Zentrum e.V. (DRZ)
Mitgliedschaft der Branddirektion

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / 07828

Anlagen:

Anlage 1: Vereinssatzung

Anlage 2: Aufnahmeantrag DRZ

Anlage 3: Flyer Mitgliederwerbung DRZ

Beschluss des Kreisverwaltungsausschusses vom 20.12.2022 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag der Referentin	2
1. Digitalisierung bei Feuerwehren	2
2. Digitalisierung bei der Branddirektion München	2
3. Zielsetzung des Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum e.V.	3
4. Nutzen für die Branddirektion München	3
5. Beteiligung an den Arbeiten des Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum e.V.	3
6. Mitgliedsbeitrag	4
7. Abstimmung Referate / Fachstellen	4
8. Anhörung Bezirksausschuss	4
9. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates	4
10. Beschlussvollzugskontrolle	4
II. Antrag der Referentin	5
III. Beschluss	5

I. Vortrag der Referentin

1. Digitalisierung bei Feuerwehren

Die Digitalisierung als große aktuelle Herausforderung betrifft auch die Feuerwehren und insbesondere die Feuerwehren in modernen Großstädten mit vielfältigen Aufgaben und Einsatzszenarien. Neben vielen digitalen Unterstützungssystemen zur Datenerfassung und -übertragung, Bild- und Videoübertragung und Einsatzunterstützungssystemen ist der Einsatz von Drohnen und Robotern im Feuerwehreinsatz ein viel diskutiertes Thema. Verschiedene Feuerwehren haben bereits erste Systeme im Einsatz. Um die Geräte sinnvoll einzusetzen und einen wirklichen Mehrwert für die Gefahrenabwehr zu erzielen, sind Schnittstellen zu anderen technischen Systemen und Konzepte zum Einsatz und zur Unterstützung der konventionellen taktischen Einheiten sorgfältig zu planen.

2. Digitalisierung bei der Branddirektion München

Die Digitalisierung im Einsatzdienst ist neben Innovation und Ressourcenschonung ein Schwerpunktthema der aktuellen Vision der Branddirektion München. Die Digitalisierungsansätze betreffen die gesamte Rettungskette und reichen von zusätzlichen Möglichkeiten beim Notruf wie z.B. Bildübermittlung, Nutzung von Notruf-Apps, Künstliche Intelligenz zur Unterstützung der Notrufabfrage über Themen der Einsatzunterstützung wie Geoinformationssysteme oder vernetzte, mobile Endgeräte mit entsprechenden Anwendungen, bis in den Bereich der Gefahrenabwehr. Bei der Gefahrenabwehr vor Ort sind aktuell geplante Einsatzgebiete eine digitale Atemschutzeinsatzführung, der Datenaustausch zwischen Einsatztrupps und Führungseinheiten und auch der Einsatz von Drohnen und Robotern.

Das Ziel der Branddirektion München ist es, zukünftig den Gefahrenabwehreininsatz mit Hilfe von Drohnen und Robotern schneller und effizienter zu gestalten. Durch eine frühe Erkundung können z.B. wichtige Daten für die Planung des Einsatzes schon beim Eintreffen der Einsatzleitung aufbereitet vorliegen, so dass schnell Einsatzentscheidungen getroffen werden können und die Rettungskräfte schneller zum Einsatz kommen. Roboter können auch bei belastenden, schweren oder gesundheitsgefährdeten Einsatzaufgaben eingesetzt werden, um die Einsatzkräfte zu schützen und sie für andere dringende Aufgaben, die nur durch Menschen erledigt werden können, verfügbar zu machen. Am Ende soll ressourcenschonend die Effizienz und Qualität gesteigert werden.

Wie bereits angedeutet, können zwar heute schon verschiedene Drohnen und Roboter für den Feuerwehreinsatz beschafft werden, jedoch ist eine sorgfältige Planung der Schnittstellen zu anderen Systemen und der Einbindung in den Feuerwehreinsatz Voraussetzung für eine Qualitäts- und/oder Effizienzsteigerung. Hierzu gibt es deutschlandweit noch keine einheitlichen, technischen und organisatorischen Konzepte. Es existieren aber verschiedenste Ansätze und teilweise auch Erfahrungen mit Drohnen und Robotern. Verschiedene Forschungsarbeiten befassen sich mit dem Einsatz von Robotern zur Gefahrenabwehr.

3. Zielsetzung des Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum e.V.

„Das Deutsche Rettungsrobotik-Zentrum ist das führende zivile Kompetenzzentrum für den Einsatz von Robotersystemen in menschenfeindlichen Umgebungen zur zivilen terrestrischen Gefahrenabwehr“, so beschreibt sich der Verein selbst. Die zentrale Fragestellung der Arbeit des Vereins ist, „wie Rettungseinsätze bei Bränden, Einstürzen und im Umgang mit Gefahrstoffen sicherer und effektiver gestaltet werden können, um Einsatzkräfte zu schützen und deren Arbeit zu erleichtern.“

Der Verein wurde 2018 gegründet und liefert sowohl Impulse für Produktentwicklung und Standardisierung wie auch die Möglichkeit zur Vernetzung und zum „Austausch zwischen Forschung, Industrie, Anwendern und Politik“.

4. Nutzen für die Branddirektion München

Die Ziele des Deutschen Rettungsrobotik-Zentrums e.V. decken sich mit den Digitalisierungsbestrebungen bei der Branddirektion München, die Effizienz und Qualität im Rettungseinsatz durch Roboter zu steigern und damit Einsatzkräfte zu schützen und Rettungserfolg zu optimieren.

Durch die Möglichkeit der Vernetzung und des Erfahrungsaustausches, sowie der Beteiligung an aktuellen Forschungsarbeiten und -ergebnissen, ergibt sich eine deutliche Ressourcenschonung bei der Planung solcher Systeme in München. Die Erfahrungen müssen nicht aufwändig und zeitintensiv selbst erarbeitet werden, sondern können von anderen übernommen, bzw. mit anderen überarbeitet und angepasst werden. Die Zusammenarbeit von Forschung, Industrie, Anwendern und Politik ermöglicht das Entstehen von technischen Systemen und Konzepten, die sowohl technisch realisierbar, anwendbar und rechtlich umsetzbar sind. Entwicklungsäste, die sich in falsche Richtungen entwickeln, werden durch die Interdisziplinarität früher erkannt und können korrigiert werden.

Durch die Mitgliedschaft in dem Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum e.V. kann sich die Branddirektion München an den entscheidenden Entwicklungen auf dem Gebiet beteiligen, die Umsetzung in der LHM fördern und die Gefahr eigener Fehlentwicklungen reduzieren.

5. Beteiligung an den Arbeiten des Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum e.V.

Die Branddirektion München benennt ein*e Ansprechpartner*in, die die Arbeit im DRZ begleitet und insbesondere den Informationsfluss sicherstellt. Innerhalb der Branddirektion sind insbesondere die Abteilungen Einsatzvorbereitung (VO), Einsatz-Informations- und Kommunikationstechnik (IT) und natürlich Einsatzbetrieb (BE) betroffen. Die Projektgruppe „Drohnenunterstützung im Feuerwehreinsatz“ und landes- und bundesweite Gremien wie z.B. der Fachausschuss für Leitstellen und Digitalisierung der Feuerwehren (Ausschuss der AGBF Bund) haben ebenfalls Schnittstellen zu dem Thema. Die benannte Ansprechperson sorgt für den Informationsfluss zwischen den interessierten Gruppen der Branddirektion bzw. den betroffenen Gremienmitgliedern.

6. Mitgliedsbeitrag

Entsprechend der Satzung des Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum e.V. beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag für die Kategorie „sonstige öffentliche Einrichtungen und Körperschaften“, in die die Landeshauptstadt München fällt, 1000,- € für eine ordentliche Mitgliedschaft. Der Mitgliedsbeitrag kann aus dem Budget der Branddirektion entrichtet werden.

7. Abstimmung Referate / Fachstellen

Die Beschlussvorlage enthält keine abstimmungspflichtigen Inhalte und ist daher nicht mit anderen Referaten abzustimmen.

8. Anhörung Bezirksausschuss

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

9. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Die Korreferentin des Kreisverwaltungsreferates, Frau Stadträtin Dr. Evelyne Menges und der Verwaltungsbeirat für den Zuständigkeitsbereich Branddirektion, Herr Stadtrat Jens Luther haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

10. Beschlussvollzugskontrolle

Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle, da der Stadtrat mit dieser Angelegenheit nicht mehr befasst wird.

II. Antrag der Referentin

1. Vom Vortrag der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Der Mitgliedschaft der Landeshauptstadt München im Verein Deutsches Rettungsrobotik-Zentrum e.V. wird zugestimmt. Die Branddirektion wird beauftragt, eine geeignete Vertretung zu benennen.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/in

Dr. Sammüller-Gradl
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über das Direktorium D-II-V / Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kreisverwaltungsreferat – GL/532 Beschlusswesen
zu V.

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. an Kreisverwaltungsreferat – GL 1, GL 2
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
3. Zurück mit Vorgang an das Kreisverwaltungsreferat – HA IV, GL3
zur weiteren Veranlassung.

Am.....

Kreisverwaltungsreferat GL/532